

## INHALT

VORBEMERKUNGEN . . . . .	VII
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS . . . . .	XV
EINLEITUNG . . . . .	I
KAPITEL I: SINN UND VORAUSSETZUNGEN DES PANLOGISMUS . . . . .	10
§ 1 Logico-ontologische Äquivalenz . . . . .	10
a. Denken und Wirklichkeit . . . . .	10
b. Die Logizität des Universums . . . . .	14
§ 2 Innerer Zusammenhang . . . . .	18
§ 3 Fundamentalprobleme der Erkenntnis . . . . .	23
a. Orientierung des Erkenntnisbegriffs an der göttlichen Erkenntnis . . . . .	23
b. Der Status der ewigen Wahrheiten . . . . .	27
c. Prinzip der Vorentschiedenheit aller Wahrheiten . . . . .	31
§ 4 Repräsentation und Expression . . . . .	34
a. Verschiedene Bedeutungen des Begriffes von Repräsentation . . . . .	34
b. Repräsentation als Zuordnung . . . . .	36
c. Zentralisierte Repräsentation und Repräsentation im psychologisch-erkenntnismäßigen Sinne . . . . .	40
d. Zuordnung und zuordnendes Bewußtsein . . . . .	43
KAPITEL II: PRINZIPIEN DER LOGIK . . . . .	46
§ 1 Wahrheit, Urteil und Begriff . . . . .	46
a. Der Gegensatz zu Hobbes . . . . .	46
b. Die analytische Theorie des Urteils . . . . .	47
c. Das Beweisverfahren . . . . .	51
d. Die kombinatorische Auffassung des Begriffs . . . . .	53
e. Die Begriffstheorie als Grundlage der Urteilstheorie . . . . .	56
§ 2 Die Lehre von der Realdefinition . . . . .	57
a. Wortbedeutung und Idee . . . . .	57
b. Erforderlichkeit von Realdefinitionen . . . . .	61
c. Realdefinition durch vollständige Analyse . . . . .	64
d. Die generative Definition . . . . .	65
§ 3 Das Verhältnis der Subjekt-Prädikat-Logik und der Logik der generativen Definition . . . . .	74
a. Leibnizens Bevorzugung der Subjekt-Prädikat-Logik . . . . .	74

<i>b. Unzulänglichkeiten der Subjekt-Prädikat-Logik . . . . .</i>	<i>75</i>
<i>c. Beispiele der Leibnizischen wissenschaftlichen Praxis . . . . .</i>	<i>79</i>
<i>d. Relatives Recht der Subjekt-Prädikat-Logik . . . . .</i>	<i>82</i>
<b>§ 4 Principium reddenda rationis . . . . .</b>	<b>87</b>
<b>§ 5 Kontingenz . . . . .</b>	<b>93</b>
<i>a. Notwendigkeit und Kontingenz . . . . .</i>	<i>93</i>
<i>b. Die Kontingenz jeder möglichen Welt und die hypothetische Notwendigkeit . . . . .</i>	<i>97</i>
<i>c. Zwei Begriffe von Kontingenz . . . . .</i>	<i>102</i>
<b>§ 6 Problem der Demonstration kontingenter Wahrheiten . . . . .</b>	<b>104</b>
<i>a. Der Beweis kontingenter Wahrheiten als unendlicher Prozeß . . . . .</i>	<i>105</i>
<i>b. Irreduzierbarkeit des Unterschiedes zwischen notwendigen und kontingenzen Wahrheiten . . . . .</i>	<i>109</i>
<i>c. Das principium reddenda rationis als Grundgesetz kontingenter Wahrheiten . . . . .</i>	<i>112</i>
<i>d. Approximatives Vorgehen in der Erkenntnis des Kontingenzen . . . . .</i>	<i>114</i>
 <b>KAPITEL III: THEORIE DES MENSCHLICHEN GEISTES . . . . .</b>	<b>118</b>
<b>§ 1 Probleme des Zugangs zur Substanz . . . . .</b>	<b>118</b>
<i>a. Der Substanzbegriff in Analogie zum Seelenbegriff . . . . .</i>	<i>118</i>
<i>b. Problem der Möglichkeit monadologischer Erkenntnis . . . . .</i>	<i>121</i>
<b>§ 2 Tierische Seelen und menschliche Geister . . . . .</b>	<b>122</b>
<i>a. Perzeption und Apperzeption . . . . .</i>	<i>122</i>
<i>b. Die Lehre vom empirischen Wissen und ihre historische Auswirkung . . . . .</i>	<i>127</i>
<b>§ 3 Eingeborene Ideen . . . . .</b>	<b>130</b>
<i>a. Erschließung der eingeborenen Ideen durch reflektives Selbstbewußtsein . . . . .</i>	<i>130</i>
<i>b. Descartes' Lehre von den eingeborenen Ideen . . . . .</i>	<i>133</i>
<b>§ 4 Reichweite des menschlichen Geistes . . . . .</b>	<b>137</b>
<i>a. Ontologische Bedeutsamkeit der eingeborenen Ideen . . . . .</i>	<i>137</i>
<i>b. Charakterisierung der monadologischen Erkenntnis . . . . .</i>	<i>139</i>
<i>c. Affinität des menschlichen und göttlichen Geistes . . . . .</i>	<i>142</i>
<b>§ 5 Prinzipielle Grenzen der menschlichen Erkenntnis . . . . .</b>	<b>144</b>
<i>a. Indistinktheit . . . . .</i>	<i>144</i>
<i>b. Beschränktheit der menschlichen Erkenntnis auf das Allgemeine und Abstrakte . . . . .</i>	<i>148</i>
<i>c. Die Beschränktheit des Wissens des menschlichen Geistes um sich selbst und die menschliche Freiheit . . . . .</i>	<i>152</i>
<i>d. Malebranche und Leibniz . . . . .</i>	<i>154</i>

KAPITEL IV: ALLGEMEINE FORMALE BESTIMMUNGEN DER SUBSTANZ . . . . .	156
§ 1 Substantialität und Einheit . . . . .	156
a. Einheit und Vielheit . . . . .	156
b. Die Substanz als <i>unum per se</i> und der Aggregatcharakter der Körper . . . . .	159
c. Einfachheit der Substanz . . . . .	162
d. Das Problem der inneren Struktur der Substanz als <i>intelligibles Gebilde</i> . . . . .	164
§ 2 Das Problem der räumlichen Lokalisation der Substanz . . . . .	166
a. Leibnizens frühe Lehre von der Lokalisation des Geistes in einem Punkt . . . . .	166
b. Die Deutung von Russell und Brunschvicg . . . . .	168
c. Die Bezogenheit der Substanz auf Körperliches . . . . .	171
§ 3 Das Sein der Substanz als Sein im eigentlichen Sinne . . . . .	174
§ 4 Die Substanz als Requisit und Prinzip des Körperlichen . . . . .	178
§ 5 Substantialität und Aktivität . . . . .	181
a. Vorläufige Charakterisierung der Tätigkeit der Substanz . . . . .	182
b. Aktivität konstitutiv für Substantialität . . . . .	184
c. Aktivität und Einheit . . . . .	187
§ 6 Die Substanz als »principium vitale« . . . . .	190
a. Abweisung der panpsychistischen Interpretation . . . . .	190
b. Organizistische Deutung . . . . .	192
c. Dominierende und untergeordnete Monaden . . . . .	196
§ 7 Unvergänglichkeit der Substanzen und Organismen . . . . .	198
a. Die Theorie der Präformation und Transformation . . . . .	198
b. Der Zyklus des Werdens und Vergebens . . . . .	201
KAPITEL V: DAS SYSTEM DER SUBSTANZEN . . . . .	205
§ 1 Problem der Methode . . . . .	205
§ 2 Systematische Einheit des Universums . . . . .	207
a. Das göttliche Gesamtdekret . . . . .	208
b. Der Fundamentalbegriff jedes Universums . . . . .	213
c. Prinzip der Compossibilität . . . . .	216
d. Das Universum als Kosmos im panlogistischen Sinne . . . . .	219
e. Compossibilität und innerer Zusammenhang . . . . .	223
§ 3 Die Monade als Repräsentation des Universums . . . . .	226
a. Repräsentation als einseitig-parteiliche Darstellung . . . . .	226
b. Das räumlich-körperliche Pendant zur einseitigen Parteilichkeit der Repräsentation . . . . .	231
c. Die Monade als »univers en raccourci« . . . . .	235

§ 4 Prinzip der universellen Harmonie . . . . .	240
a. Theoretische Möglichkeiten des Perspektivismus . . . . .	240
b. Das Geometral und seine Abwandlungen . . . . .	243
c. Durchgehende gegenseitige Entsprechung der Zustände aller Substanzen . . . . .	246
d. Das Prinzip der universellen Harmonie als Grundgesetz der Verfassung des Systems der Substanzen . . . . .	249
e. Die prästabilierte Harmonie zwischen Leib und Seele als Spezialfall der universellen Harmonie . . . . .	253
§ 5 Begründetheit der Erkenntnis durch das Prinzip der universellen Harmonie . . . . .	255
a. Intersubjektive Allgemeingültigkeit . . . . .	255
b. Fundiertheit der monadologischen Erkenntnis . . . . .	257
§ 6 Stufenordnung der Monaden . . . . .	261
a. Der Umfang des monadischen Bereichs . . . . .	261
b. Kontinuität und Diskontinuität . . . . .	265
§ 7 Voraussetzungen und Grundlagen der analogisierenden Methode . . . . .	270
a. Der allgemeine Substanzbegriff und seine Spezifikationen . . . . .	270
b. Stufenkonformität . . . . .	273
c. Proportionalität der Stufen . . . . .	275
d. Analogie als methodisches Prinzip . . . . .	277
KAPITEL VI: DIE EINZELSUBSTANZ . . . . .	281
§ 1 Neue Fragestellungen . . . . .	281
§ 2 Die Lehre vom vollständigen Begriff der individuellen Substanz . . . . .	282
a. Vollständige und unvollständige Begriffe . . . . .	282
b. Die individuelle Substanz als ontologisches Äquivalent ihres vollständigen Begriffs . . . . .	287
§ 3 Couturats logizistische Interpretation . . . . .	289
§ 4 Substantialität als Prinzip der Identität . . . . .	296
a. Russells Diskussion des Substanzbegriffs . . . . .	296
b. Das Problem des Verhältnisses der identischen Substanz zu ihren wechselnden Accidentien . . . . .	298
§ 5 Die Substanz als erzeugendes Prinzip ihrer Accidentien . . . . .	302
a. Der Substanzbegriff im Lichte der Theorie der generativen Definition . . . . .	302
b. Selbstrealisierung der Substanz . . . . .	306
c. Die Identität der Substanz als Identität des Gesetzes ihrer Entfaltung . . . . .	310
d. Motivation des Panorganismus . . . . .	313
e. Das Zusammenfüngieren der Substanzen in universeller Harmonie	315

	Inhalt	XIII
§ 6 Die Substanz als System ihrer Accidentien . . . . .	317	317
a. Zwei mögliche Gesichtspunkte der Betrachtung . . . . .	317	317
b. Grund der Einheit der Accidentien . . . . .	321	321
c. Innerer Zusammenhang zwischen den Accidentien . . . . .	325	325
d. Strukturgleichheit der Substanz und des Accidens . . . . .	329	329
§ 7 Die Stellung des Leibnizianismus in der Philosophie des 17. Jahrhunderts . . . . .	335	335
a. Occasionalismus und Panlogismus . . . . .	335	335
b. Der Spinozistische und der Leibnizische Panlogismus . . . . .	343	343
c. Kontrastierung des Leibnizischen Substanzbegriffs mit denen von Descartes, Spinoza und Malebranche . . . . .	350	350
KAPITEL VII: DER BEREICH DES PHÄNOMENALEN . . . . .	352	352
§ 1 Mechanistische Erklärung der Natur . . . . .	353	353
a. Das Recht der mechanistischen Naturwissenschaften und ihre Autonomie . . . . .	353	353
b. Prinzipien der mechanistischen Naturerklärung . . . . .	357	357
c. Sinn der Autonomie der mechanistischen Naturerklärung . . . . .	361	361
§ 2 Bestimmung des Phänomenalen . . . . .	363	363
§ 3 Grundprinzipien der Dynamik . . . . .	368	368
a. Entsubstantialisierung der Räumlichkeit . . . . .	369	369
b. Unzulänglichkeit der rein phoronischen Auffassung der Bewegung . . . . .	372	372
c. Inertie . . . . .	374	374
d. Die Frage nach dem wahren Kraftmaß . . . . .	377	377
§ 4 Bestimmung der Materie . . . . .	381	381
a. Materia prima und materia vestita . . . . .	381	381
b. Intelligibilität der Materie . . . . .	382	382
c. Zwei Begriffe von Metaphysik . . . . .	386	386
§ 5 »Vis derivativa« . . . . .	390	390
a. Die »vis derivativa« als Modifikation der »vis primitiva« . . . . .	390	390
b. Theoretische Leistung der »vis derivativa« . . . . .	395	395
c. Prinzip der Äquivalenz von »causa plena« und »effectus integer« . . . . .	397	397
§ 6 Entsprechung des Phänomenalen und Substantiellen . . . . .	399	399
a. Allgemeiner Sinn dieser Entsprechung . . . . .	399	399
b. Elastische Kraft als phänomenales Gegenstück zur Aktivität der Substanz . . . . .	401	401
c. Universelle Harmonie und durchgehende Wechselwirkung aller Körper aufeinander . . . . .	405	405
d. Die krummlinige Bewegung . . . . .	409	409
§ 7 Phänomenale Realität . . . . .	411	411
a. Phänomenalistischer Immanentismus . . . . .	411	411

<i>b. Rationalität des Phänomenalen</i>	413
<i>c. Fundiertheit des Phänomenalen im Substantiellen</i>	417
<i>d. Die universelle Harmonie als Vermittlung zwischen der Lehre von der Fundiertheit der phänomenalen Welt und dem phänomenalistischen Immanentismus</i>	420
§ 8 Sinneserfahrung und technisches Können	424
<i>a. Analyse der Sinnesempfindungen</i>	424
<i>b. Logizität der Praxis</i>	428
KAPITEL VIII: LEIBNIZISCHE TRANZENDENTALPHILOSOPHIE	430
§ 1 Fundiertheit der reinen Möglichkeiten und Relationen	430
<i>a. Der göttliche Intellekt als Grund der reinen Möglichkeiten und ewigen Wahrheiten</i>	431
<i>b. Ontologischer Status der Relationen und transzental-philosophischer Ansatz</i>	434
<i>c. Die Kritik von Russell und Cassirer</i>	437
<i>d. Problem der Intentionalität</i>	439
§ 1 Der erweiterte »mundus intelligibilis«	441
<i>a. Existenzfähige Möglichkeiten und ihre Fundiertheit</i>	441
<i>b. Möglichkeit im Sinne von Existenzfähigkeit und Compossibilität</i>	445
§ 3 Der göttliche Intellekt als transzendentales Subjekt der möglichen Welten	450
§ 4 Probleme der Schöpfung	454
<i>a. Schöpfung als Zulassung zur Existenz</i>	454
<i>b. Sinn der Ausgezeichnetheit der wirklichen Welt als beste aller möglichen Welten</i>	458
<i>c. Grenze der Rationalität</i>	463
§ 5 Existenz als Prädikat	467
§ 6 Die Lehre von der »creatio continua«	472
<i>a. Die Autarkie des Universums bei gleichzeitiger Abhängigkeit von Gott</i>	472
<i>b. Transzentalphilosophischer Sinn der Leibnizischen Auffassung von der »creatio continua«</i>	478
SCHLUSS	485
Namenregister	491
Sachregister	493